

DUETT

(DUET)

Eine Tragikomödie in einem Akt

von

DAVID SCOTT MILTON

Deutsch von Ursula Tabori-Grützmacher

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

D U E T T

("Duet")

Eine Tragikomödie in einem Akt

von

DAVID SCOTT MILTON

Deutsch von Ursula Tabori-Grützmacher

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Schweinfurthstraße 60 · D-14195 Berlin (Dahlem)

Telefon (030) 89 71 84-0 · Telefax (030) 823 39 11

info@kiepenheuer-medien.de · www.kiepenheuer-medien.de

"'Nackt!', Und in der Nachschrift hier sagt er 'Allein!'"

(Hamlet, IV,7)



Die Empfangshalle des Hotels "43. Straße", ein Zufluchtsort zweifelhaften Leumunds, für Prostituierte, Alkoholiker, Homosexuelle und Ganoven. Das Hotel ist alles andere als elegant, obwohl klägliche Überreste ehemaligen Prunks nicht zu verkennen sind. Im Hintergrund links sehen wir eine Tür aus Milchglas: AJAX BATHS. Im Vordergrund links ist der Eingang zur Empfangshalle; im Vordergrund rechts führt eine Tür ins OFFICE. In der Mitte rechts ist eine Tür mit der Aufschrift TOILET. Die Bühnenmitte wird von einem Fahrstuhl beherrscht. Er hat eine marmorne, rauchgraue Front, die zur Trübseligkeit der übrigen Empfangshalle paßt. Über der Fahrstuhltür zeigt eine Reihe von Leuchtziffern - von Eins bis Zehn - die Stockwerke des Hotels an. Links vom Fahrstuhl befindet sich eine beleuchtete Inschrift MASSEUSE ON PREMISES (Masseuse im Haus). Im Hintergrund der Halle andere Neonschilder: BAR und BATHS. Zur Rechten des Fahrstuhls ein Gestell beschrifteter Schilder: Midtown Chess Club, Gypsy Tea Room, Rapid Check Cashing, Padolak Karate Parlor. Zwischen dem Fahrstuhl und der Tür mit der Aufschrift TOILET führt rechts vom mittleren Bühnenhintergrund eine Treppe nach oben. In der Mitte links steht schräg zum Fahrstuhl der Empfangstresen. Mehrere Hinweise schmücken seine Vorderseite: "Guests must sign here", "All Rooms payable in Advance", "No Credit". Auf dem Tresen stehen ein Telefon, eine Klingel und eine vorsintflutliche Schreibmaschine. Die hintere linke Seite des Tresens ist eingenommen von der Telefonanlage. Hinter dem Tresen mehrere Reihen von Schlüssel- und Nachrichtenfächern. In der vorderen Mitte rechts stehen zwei klöbige Sessel und ein kleiner Clubtisch.

Es ist kurz nach vier Uhr morgens. Wenn der Vorhang aufgeht, sehen wir hinter dem Tresen einen Mann sitzen. Er ist Ende Vierzig, hager, schütteres Haar. Über einem hellgrauen Sporthemd trägt er eine graue Weste. Sein Name ist LEONHARD PELICAN.

Er ist der Nachtportier des Hotels. Er sitzt vor der Schreibmaschine, die Hände schweben über den Tasten. Er öffnet und schließt sie mehrmals, massiert die Finger, bewegt sie flatternd einige Male wie ein Pianist, der sich in sein Konzert stürzen will. Dann haut er entschieden mit einem Finger auf eine Taste; ein Buchstabe schnellte gegen das Papier in der Maschine.

PELICAN: (stöhnt) Mist!

(Er reißt die Seite aus der Maschine, nimmt eine neue und spannt sie ein. Er wiederholt das Ritual seiner Hände über der Tastatur, klappert dann mit ungeheurer Energie und Schnelligkeit einen Brief herunter, geradezu ein Fingertanz, Gesicht und Körper gehen ganz mit; gelegentlich wird er langsamer, und ein Ausdruck des Entsetzens, des grauenhaften Verdachts, überkommt ihn, aber dann stürzt er sich wieder in die Arbeit und beendet den Brief mit einem Herumwirbeln des Stuhles, klatscht in die Hände, ein wahn-sinniger, rhythmischer Trommelwirbel. Liest dann mit großer Dringlichkeit:)

"Sie sehen also, Mr. President, als loyaler Amerikaner muß ich Sie davon in Kenntnis setzen: die Mafia unterminiert in Absprache mit der Internationalen Kommunistischen Verschwörung die Blüte unseres Landes - besonders MICH!"

(Er blickt verstohlen durch die Halle, fährt dann fort:)

"Seit Monaten nunmehr werde ich von einem Mann namens Wassili Sergejewitsch Raskolnikow Chort verfolgt - "

(Als Nachsatz fügt er mit Bleistift hinzu:)

"Von russischer Herkunft."